

Teilnehmer Staatssekretär Dr. Thilo Rohlfs (MWVATT), Dr. Andreas Tietze (Bündnis90/ Die Grünen), Hans-Jörn Arp (CDU), Flemming Meyer (SSW), Kai Vogel (SPD), Kay Richert (FDP), Volker Schnurrbusch (AfD), Bernhard Wewers, Petra Coordes, Burkhard Schulze, Jörg Ludolph und Daria Majewska (alle NAH.SH)

Gäste Christian Sörensen (MWVATT)

Datum 8. Februar, 2019

Ort Landeshaus Kiel, Raum 342 a

Herr Dr. Tietze eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmer.

Herr Dr. Rohlfs informiert, dass er die heutige Sitzung früher verlassen muss, ebenso Herr Arp. Daher werden die Tagesordnungspunkte in neuer Reihenfolge wie folgt festgelegt:

1. Netz-Ost
2. Finanzierung
3. Semesterticket
4. Zugausfall Netz-Nord

TOP 1: Netz-Ost

Herr Wewers erklärt, dass die Vergabe gut verlaufen ist, da es im Verfahren viele Bieter gab. Jedoch gibt es nur ein Angebot. Grund hierfür könnte sein, dass bei den anderen EVU interne Probleme eingetreten sind wie Gesellschafter- und Geschäftsführerwechsel.

Auf die Bitte von Herrn Vogel, erläutern Bernhard Wewers und Burkhard Schulze, welche Stellschrauben der Vertrag bei Schlechtleistung bietet. Verschiedene Pönalen können bei Nichteinhaltung der Pünktlichkeit verhängt werden. Die Qualitätsbewertung ist verschärft und der Deckel für den maximalen Malus ist angehoben worden.

Es folgt die Frage von Herrn Dr. Tietze, ob ein Verfahren aufgehoben werden kann, wenn nur ein einziges Angebot mit einem nicht zufriedenstellenden Ergebnis vorliegt. Die Antwort seitens der NAH.SH ist ein klares „nein“, denn entscheidend für die Aufhebung ist, ob der Erwartungswert eingehalten wird. Dies ist hier der Fall.

Auf Wunsch von Herrn Vogel erläutert Burkhard Schulze, welche Bedingungen bei Vertragskündigung gelten müssten. Grundsätzlich muss durch eine Kündigung eine Verbesserung erreicht werden. Wenn der Kündigungsgrund vorliegt, muss das vor Gericht klar ersichtlich sein. Der Kündigungsschutz ist schließlich da, um beide zu schützen: Das Land und das Unternehmen.

Des Weiteren sind die Schwellenwerte neu eingezogen, die Hürde ist somit neu festgelegt. In Netz-West ist der kritische Punkt nicht erreicht worden.

Dr. Tietze äußert den Wunsch, generell über Stellschrauben einer Vergabe zu diskutieren. Interessant sind unter anderem Punkte wie:

- Brutto- / Nettoverträge
- Losgröße und Limitierung
- Vergabemöglichkeiten (z. B. Direktvergabe)
- Vergleich mit anderen Bundesländern
- Welche Möglichkeiten hat die Politik?

Es folgt der Vorschlag zu einem Sondertermin diesbezüglich von Dr. Rohlfs. Man einigt sich, sich nach den Osterferien zu treffen. Um Informationen (Erläuterungen in Papierform) vorab wird gebeten.

TOP 2 Finanzierung NAH.SH

Dr. Rohlfs betont, dass Transparenzwünsche aus mehreren Richtungen vorhanden sind. Transparenz ist wichtig und muss gewährleistet sein.

Frau Petra Coordes veranschaulicht anhand von einer Tischvorlage den Mechanismus der Mittel für NAH.SH (GmbH) und der Mittel, die zur Finanzierung des ÖPNV zur Verfügung stehen. Letztere Mittel werden Haushaltstiteln zugewiesen, die zum überwiegenden Teil, durch die NAH.SH bewirtschaftet werden. Folgende Punkte werden erläutert:

- Wo kommen die Mittel her?
- Wer hat welche Aufgaben?
- Welche Titel gibt es (z. B. MOIN.SH)

Herr Dr. Rohlfs stellt fest, dass mit diesen Darstellungen ein erster Schritt hin zu mehr Transparenz sehr anschaulich gelungen ist. Weitere Darstellungen seinen in Planung.

Herr Dr. Tietze schließt diesen TOP ab, mit der Bitte um einen aktualisierte „Tresordarstellung“, jeweils zu Beginn des Jahres. Nach den Sommerferien soll eine Diskussion über den Haushaltsentwurf stattfinden.

Herr Dr. Rohlfs und Herr Arp verlassen die Sitzung.

TOP 3 Semesterticket

Herr Vogel betont, dass die Zustimmung einiger Studierendenparlamente momentan verzögert wird. Herr Ludolph verdeutlicht die Situation anhand von Folien. Die Mehrheit der Studierenden befürwortet das Semesterticket.

Aktueller Stand: 7 von 9 Hochschulen nehmen zum WS 2019 /20 teil. Dies beinhaltet 90 % aller Studierenden. Die verbleibenden 2 Hochschulen werden zum WS 2019 /20 noch nicht die notwendigen Satzungsänderungen umgesetzt haben. Seitens der Studierendenvertreter dieser beiden Hochschulen (Hochschule Flensburg und FH Westküste) gab es formale Bedenken zum Vertrag. Der Vertrag ist inhaltlich ausverhandelt. Zurzeit erfolgt eine juristische Glättung durch eine Fachkanzlei.

Auch bei einem Start ohne die beiden Hochschulen kann der Beitrag der Studierenden unverändert bleiben. Leicht nach oben angepasst wird der kalkulatorische Einführungspreis. Der Effekt auf den Landesanteil gleicht sich dadurch aus, dass die Anzahl der ausgegebenen Tickets geringer ist.

Herr Ludolph deutet auf die Effekte hin, die entstehen, wenn viele Studierende das Semesterticket häufig nutzen:

1. Wohnraumverlagerung. Dies ist ein langfristiger Effekt, der bei der Kalibrierungserhebung in 2020 noch nicht spürbar preiswirksam sein wird.
2. Freizeitnutzung. Eine sehr hohe Nutzung zu Freizeitwecken während des Zeitraums der Kalibrierungserhebung kann den Preis nach oben verändern. Bei nicht erwarteter und extrem hoher Nutzung sowie einem hieraus ggf. resultierenden sehr hohen Preis, dem die Studierenden dann nicht folgen können, wird das Landesweite Semesterticket nicht fortzuführen sein. Das Ticket kann dann zum kalkulierten Preis nur solange angeboten werden, wie das Geld des Landes reicht.
3. Kundenbindungseffekt. Es wird seitens der Aufgabenträger sowie der Verkehrsunternehmen davon ausgegangen, dass durch die langfristige Gewöhnung an die Nutzung des ÖV neue Kunden gewonnen werden können. Herr Dr. Tietze bedankt sich bei Herrn Ludolph für sein Engagement und seine Arbeit.

TOP 4 Zugausfälle Netz-Nord

Herr Schulze trägt den aktuellen Stand mit Folien vor. Grundsätzlich wird Personalmangel immer auf die schwächere Strecke geschoben. Es wird überlegt, im Netz-Nord einen Triebfahrzeugführer-Pool einzurichten.

TOP 5 Verschiedenes

Herr Dr. Tietze schlägt für einen der nächsten Termine das Thema HVV- und SH-Tarif vor.

Man einigt sich darauf, dass die Termine für die nächsten Beiräte im Jahr 2019 bleiben wie geplant. Ab 2020 allerdings werden die Sitzungen nicht mehr mittwochs um 14 Uhr stattfinden, da dies aus organisatorischen Gründen für einige Mitglieder des Landtages schwer umsetzbar ist.



Bernhard Wewers, 06.3.2019

Anlagen

Finanzierung Landesaufgaben
Finanzierung Aufgaben.SH
Folien Vortrag Semesterticket